

Reisebericht Norwegen Teil 2

14.06.09:

Über den heutigen Tag gibt es eigentlich nicht viel zu berichten. Nachdem das Wetter mehr als bescheiden war, sind wir den ganzen Tag nur gefahren, gefahren, gefahren. Erstmals immer in Richtung Narvik, was auch nicht gerade eine schöne Stadt ist, und dann immer weiter Richtung Nordkap. Irgendwann hatten wir dann absolut keine Lust mehr und haben bei ganz tollem Regenwetter am Campingplatz in Nordjosbotn angehalten. Haben dann schnell unser Zelt aufgebaut, was gekocht und uns dann nur noch in unseren einigermaßen warmen Schlafsack gekuschelt.

15.06.09:

Der heutige morgen hat damit angefangen, daß wir bei strömenden Regen unser Zelt zusammengepackt haben. Da kommt Freude auf. Und schon ging es weiter auf dem Weg in Richtung Nordkap, das wir heute noch erreichen wollten. Auf dem Weg dorthin kamen wir an ganz vielen Gestängen mit Klippfisch vorbei. War auch mal interessant das zu sehen.



Außerdem haben wir ganz viele Rentiere gesehen. Da muß man ganz schön aufpassen, daß die einem net ins Auto rennen. Die sind nämlich fast genauso doof wie Schafe und rennen erst über die Strasse, wenn man kurz vor ihnen steht.

Eigentlich dachten wir zwischendrin mal, das Wetter würde ein bißchen besser werden, aber endlich am Nordkap angekommen, war es leider wahnsinnig neblig und es ging ein a...kalter Wind. Das war echt Wahnsinn. Aber wir waren da. Am nördlichsten Festlandspunkt der Erde. Ist schon mal ein Erlebnis wert. Auch wenns leider bitterkalt war. Haben uns dann noch ein wenig im Nordcapcenter umgesehen und uns danach ein Stück weiter unterhalb des Nordkaps einen Platz zum Stehenbleiben gesucht.



16.06.09:



Heute früh haben wir bei der Eiseskälte nur schnell im Auto gefrühstückt und dann hieß es auch schon wieder Abschied nehmen vom Nordkap. Nachdem das Wetter heute immernoch ziemlich mistig war, haben wir beschlossen uns erstmal die Stadt Hammerfest anzuschauen. Sind dort den bekannten Zickzackweg auf den Salen- Hügel hochgelaufen. Dort hat man eine ganz gute Übersicht auf die Stadt.

Sind danach dann noch ewig weit zurück bis zur Stadt Alta gefahren. Waren dort kurz einkaufen und haben uns einen gemütlichen Campingplatz gesucht. Und man solls nicht glauben. Nach ein paar Tagen Sauwetter, kamen doch am Abend glatt noch ein paar Sonnenstrahlen raus. Nach was Leckerem zu Essen und ner schönen warmen Dusche ging es dann in den kuscheligen Schlafsack um noch ein spannendes Buch zu lesen. Was will man mehr.

17.06.09:

Heute morgen konnten wir endlich mal wieder ein bißchen die Sonne genießen. Nachdem wir unsere sieben Sachen wieder zusammengepackt haben, ging es ins Alta Museum. Dort gibt es nämlich einen ca. 5 km langen Weg, wo man ganz bekannte Felszeichnungen anschauen kann, die sogar zum Unesco-Weltkulturerbe gehören. War ganz interessant.



Danach ging es erstmal den gleichen Weg zurück, den wir schon vor 2 Tagen zum Nordkap gefahren sind. Bloß diesmal hat man wesentlich mehr gesehen, da das Wetter um Welten besser war. War zwar stellenweise trotzdem sehr wechselhaft, aber immerhin gab es wenigstens ab und zu Sonne. Hin und wieder sieht man auf dem Weg auch mal ein paar Straßenschilder, die in Deutschland nicht so ganz geläufig sind.

Unser heutiges Ziel war übrigens die Stadt Tromsø. Auf dem Weg dorthin, haben wir noch an einem superschönen Wasserfall angehalten. Der liegt in der Nähe von Sorsfjord und als wir dort angekommen sind, hat es ziemlich geschüttet. Es hat aber dann zum Glück relativ schnell wieder zum Regnen aufgehört, sodaß wir uns den Wasserfall doch noch in aller Ruhe anschauen konnten.



Weiter ging auf dem Weg in Richtung Tromsø, mal bei Regen und mal bei Sonnenschein. Mußten auf dem Weg auch noch 2 Fähren nehmen. Die eine ging von Olderdalen nach Lyngseidet, die andere von Svensby nach Breivikeidet und das Wetter wurde sichtlich besser.

Dachten eigentlich wir würden vor Tromsø noch ein nettes Plätzchen zum wild Campen finden, aber das war leider nix. Das ist manchmal gar net so einfach was Geeignetes zu finden. Also sind wir nach Tromsø gefahren. Wollten dort eigentlich am Campingplatz direkt in der Stadt übernachten, weil wir uns ja morgen Tromsø anschauen wollten, aber das war wohl leider auch nix. Die sind wohl schon den ganzen Sommer ausgebucht. Uns blieb also nix anderes übrig, als zum nächsten Campingplatz zu fahren, der 22 km entfernt lag. Eigentlich hat es uns mit Fahren an diesem Tag schon lange gereicht und der Schalter für das Licht an unserem Auto hat an diesem Tag auch seinen Geist aufgegeben, aber was will man machen. Sind wir halt noch das Stück weitergefahren. Und siehe da, es war ein traumhaft schöner Platz. Direkt am Fjord gelegen und wir konnten bis Mitternacht mal wieder so richtig Sonne tanken. Einfach herrlich. Es gab dort allerdings ne sehr freche Möwe, die uns doch glatt ein Brötchen vom Tisch geklaut hat, aber was solls. Es war einfach super nach soviel Regen mal wieder so strahlenden Sonnenschein zu haben.





Bevor wir die Sonne aber richtig genießen konnten, hat Udo noch eine super Konstruktion für unser Licht am Auto gemacht. Jetzt kann man es wenigstens wieder anmachen und so nen Stecker hat nicht jeder 😊. So hat der Tag zum Schluss doch noch ein gutes Ende genommen.

18.06.09:

Heute ging es los um die Stadt Tromsø ein wenig genauer zu erkunden. Es war herrlichstes Wetter und somit sind wir als erstes mal mit der Kabinenbahn „Fjellheisen“ auf den 420m hohen Aussichtsberg „Strosteinen“ hochgefahren. Dort bekommt man echt einen wunderschönen Blick auf die Stadt zu sehen. Die hat schon eine sehr tolle Lage muß man sagen. Ein Traum.



Anschließend sind wir zu Fuß zur berühmten Eismeerkathedrale gelaufen. Die ist schon sehr sehenswert. Manche sehen wohl in ihrer Architektur eine Art Stockfischgestell oder Bootshaus und andere meinen wohl es seien aufgestellte Eisblöcke. Tja, das kann man sich jetzt wohl selbst raussuchen.

Wollten danach eigentlich ins Nordlichtplanetarium, weil man dort einen Film über Polarlichter anschauen kann, aber wir haben nach ewigen suchen leider keinen Parkplatz gefunden und dann wurde es uns zu blöd und wir sind in die Touri –Info gegangen.





Dort haben wir dann erfahren, dass der Film momentan eh nicht gezeigt wird und somit hatten wir mal wieder Glück das wir nicht rein sind. Haben uns dort dann noch ein paar Auskünfte über die Fährverbindungen zu den Vesteralen geholt und sind dann noch 2 Stunden durch die Stadt geschlendert.

Anschließend wollten wir noch bis Brensholmen fahren, weil von dort aus die nächste Fähre weggeht. Es war aber erstmal gar nicht so einfach mit dem Auto wieder aus Tromsø rauszukommen. Die haben dort nämlich ein sehr aufwendiges Tunnelsystem, indem wir uns gleich 2 mal verfahren haben. Naja aber danach ging es dann doch endlich weiter in Richtung Brensholmen. Dort angekommen mußten wir erstmal feststellen, daß die Fähre erst in über einer Stunde fährt und somit haben wir noch nen Abstecher nach Sommarøy gemacht. Eine traumhaft schöne Ecke. Haben dort dann auch spontan einen herrlichen Platz am Strand mit Brotzeitbank gefunden und sind dann dort gleich über Nacht geblieben. Es war superschön dort und wir hatten Sonne pur die ganze Nacht.



19.06.09:



Nach einem guten Frühstück an unserem schönen Platz ging es heute schon um 9.15 Uhr mit der Fähre von Brensholmen nach Gavlen. Von dort aus war es dann ca. noch 1 Stunde Autofahrt bis zum nächsten Fähranleger in Gryllefjord.

Allerdings hatten wir noch gut 4 Stunden bis zur Abfahrt Zeit und somit konnten wir uns noch ein paar Sachen auf dem Weg anschauen. Als erstes sind wir in das echt schön gelegene Fischerdorf Husoy gefahren.



Da hats zwar ein bißchen streng gerochen, weil die dort ihre ollen Fischköpfe aufgehängt hatten, aber was solls. Schön zum anschauen war es trotzdem.

Sind dann noch an ein paar herrlichen Aussichtspunkten vorbeigekommen. Die Landschaft in Norwegen ist schon einfach grandios.



Zu guter letzt haben wir uns dann noch die kleine Kirche von Torsken angeschaut bevor es dann schließlich zum Fähranleger nach Gryllefjord ging.

Dort hieß es dann noch 1 Stunde warten, bevor es dann endlich auf die ca. 2 stündige Fahrt von Gryllefjord nach Andenes auf den Vesteralen ging. Die Fähre hat ziemlich geschaukelt, aber es war noch auszuhalten.





In Andenes angekommen, haben wir gleich mal die Whale-Watching-Station aufgesucht, um uns für eine Tour morgen um 15 Uhr einzutragen. Haben uns dann den erstbesten Campingplatz geschnappt und bei eiskaltem Wind was gekocht. Ich hatte sage uns schreibe ein T-Shirt, einen Fleece-Pullover, eine Windstopperjacke und noch ne andere Jacke beim Essen an. Der Campingplatz war an

einem schönen Strand gelegen, wo wir dann noch einen kurzen Spaziergang gemacht haben und dann gings auch schon wieder ab ins Bett.

20.06.09:

Heute morgen gab es mal wieder Frühstück im Bett, weil wirklich ein sehr starker und vor allem eiskalter Wind geweht hat. Siehe Wäsche von den Nachbarn. Haben dann schon vermutet das unsere Walsafari wohl ausfallen wird, denn die sind am Vortag bei dem starken Wind auch nicht gefahren. Tja war dann wohl nix. Haben uns dann spontan für eine Puffin (Papageientaucher) Safari entschieden. Die ist nämlich gefahren.



Die sollte aber auch erst um 15 Uhr in dem Ort Bleik losgehen. Also sind wir vorher nochmal nach Andenes gefahren, um uns dort noch ein wenig umzuschauen. Andenes ist eine relativ kleine Stadt und ist hauptsächlich durch ihre Walsafaris bekannt geworden, aber sie ist auch traumhaft gelegen.

Auf dem Weg nach Bleik kamen wir auch noch an einem wunderschönen Sandstrand vorbei. Man soll nicht glauben was es alles so in Norwegen gibt.





Waren ungefähr ne Stunde zu früh am Hafen von Bleik und haben uns die Zeit noch ein wenig mit Backgammon spielen vertrieben. Um 15 Uhr gings dann endlich los. Wir waren insgesamt nur 5 Leute und die Fahrt fand mit einem sehr lustigen alten Kutter statt. Der Laura. Auf der Fahrt war ganz schöner Seegang und man mußte sich teilweise echt festhalten damit man nicht umkippt.

Aber die Fahrt hat sich gelohnt und wir haben ganz viele Papageientaucher, Seeadler und andere Vögel gesehen. War schon ein Erlebnis. Vor allem auch das Boot fahren.



Danach waren wir ganz schön durchgefroren. Sind dann noch nach Stave gefahren und haben uns dort dann mal wieder ein beheiztes Hüttchen gegönnt. Genial.

21.06.09:

Heute ging es mit dem Auto von Stave aus weiter nach Sto, was ein nicht allzu langer Weg war. Das Wetter war mal wieder nicht so genial, aber immerhin hats nicht geregnet. Waren dann so ca. um 13 Uhr in Sto und haben uns dort mal wieder für den nächsten Tag für eine Walsafari eingetragen. Wir dachten, wir probieren es nochmal. Danach haben wir uns noch ein wenig in Sto umgeschaut und sind dann in den Ort Langenes gefahren. Dort gibt es eine ganze nette Kirche und ein Denkmal für Fischer, die auf See umgekommen sind.





Anschließend ging es zu dem kleinen und sehr bekannten Fischerort Nyksund, wo es ein paar ganz nette alte Pfahlhäuser zu betrachten gibt.

Danach hatten wir irgendwie mal Lust auf ein bißchen Ruhe und haben es uns an einem kleinen Bootsanleger für Angler gemütlich gemacht. Dort sind wir dann auch über Nacht stehengeblieben.



22.06.09:



Heute ging es los zur großen Walsafari. Wir mußten schon um 9 Uhr in Sto sein, aber vorher gab es noch ein leckeres Frühstück an unserem superschönen Platz. In Sto angekommen war erstmal eine Menschenansammlung an der Walstation, weil alle noch die Fahrt bezahlen mußten. Die Fahrt sollte um 10 Uhr losgehen, aber da unser Guide eine Panne mit dem Auto hatte, ging es dann um 10.30 Uhr los.

Die Fahrt sollte 7- 8 Stunden dauern und sie haben gemeint wir haben das beste Wetter das man sich wünschen kann und vor allem ruhige See. Aber von wegen. Das war alles andere als ruhig und nach der ersten Stunde hat so nach und nach das halbe Boot zum speien angefangen. Ich war leider auch mit dabei. Zum Glück ging es Udo gut, damit er fleißig fotografieren konnte.





Sind dann während der Fahrt ins Walgebiet noch an einer Vogelinsel vorbeigekommen, wo man wieder Papageientaucher sehen konnte.

Tja und dann waren wir nach über 2 Stunden im Walgebiet und haben zum Glück auch ein paar zu Gesicht bekommen. Sonst wäre ja die ganze Tortur umsonst gewesen. Ich war trotzdem froh als wir dann wieder an Land waren, denn die Fahrt war schon sehr lange. Wir waren erst um 19 Uhr wieder zurück.



Sind dann nur noch schnell auf den Campingplatz in Sto gefahren, haben uns was Leckeres gekocht, ne heiße Dusche gegönnt und haben die Abendsonne noch ein bißchen genossen.

23.06.09:

Heute sind wir mal wieder fast ausschließlich nur gefahren. Das Wetter war mal wieder nicht so berauschend und somit haben wir die Zeit damit verbracht von Sto bis zu unserem Campingplatz in Lyngvaer auf den Lofoten zu fahren. Leider war die Landschaft ziemlich grau in grau gehalten. Bei schönem Wetter wäre es garantiert traumhaft schön gewesen. Aber man kann halt nicht immer Glück haben.





Mußten dann noch ein Stück mit der Fähre von Melbu nach Fiskebol zurücklegen. Das hat ungefähr 45 Minuten gedauert und dann gings auch schon ab zum Campingplatz. Dort gab es am Abend dann noch ein kleines Mittsommernachtsfest mit Feuer und Feuerwerk. Aber ein Feuerwerk bei hellem Licht ist einfach komisch. Haben dann noch den Abend mit Wäsche waschen verbracht und dann war der Tag auch schon wieder zu Ende.

24.06.09:

Wir haben gleich 3 Nächte auf dem selben Campingplatz eingeplant, weil man von dort aus ganz gute Ausflüge machen kann. Heute haben wir uns das Lofotr Vikinermuseum vorgenommen. Dort war es total schön und interessant.



Es gab hier eine deutsche Führerin, die seit 15 Jahren in Norwegen lebt und die hat uns das Museum mit einer Freude und Hingabe übergebracht, daß es richtig Spaß gemacht hat ihr zuzuhören.

Außerdem konnte man dort alte Webstühle, alte Handmühlen und altes Werkzeug usw. betrachten und sogar teilweise ausprobieren. Das hier ist zum Beispiel ne alte Bohrmaschine.





Der nächste Raum war der Festsaal und dort konnte man ne ganz leckere Lammsuppe essen. Außerdem hat uns die Führerin erzählt, das wohl dort der norwegische König seinen 60. Geburtstag gefeiert und dort alle europäischen Königshäuser eingeladen waren. Er ließ dann wohl Met servieren und am Schluss muß der spanische König so besoffen gewesen sein, daß man

ihn zum Bus führen mußte. Tja, die Königsfamilien sind wohl auch keine anderen Menschen.

Sind dann noch zu nem nachgebauten Wikingerschiff gelaufen und haben uns das mal genauer betrachtet und dann sind wir auch schon wieder zum Museumseingang zurückgelaufen.



Auf dem Weg zurück haben wir dann noch an einem Skulpturlandskap angehalten. Das war nicht schlecht gemacht und echt ganz witzig.



Nach einer Weile Fahrt haben wir dann auch noch am sehr bekannten und vor allem wunderschönen Sandstrand von Rorvik angehalten.



Der ist wohl im Sommer sehr beliebt zum Baden und man versteht auch warum. Türkisblaues Wasser und feiner Sand. Was will man mehr.

Anschließend sind wir noch in den malerischen Ort Henningsvaer gefahren und sind dort ein bißchen herumgeschlendert. Wirklich sehenswert. Dann war es auch schon wieder ziemlich spät und es ging zurück zum Campingplatz.

